

# STEPHAN KALUZA



[https://de.wikipedia.org/wiki/Stephan\\_Kaluza](https://de.wikipedia.org/wiki/Stephan_Kaluza)

***Eine Idee folgt keinem Medium; die Medien aber immer den Ideen.***  
**Stephan Kaluza**

Stephan Kaluza zählt zu den national interessantesten Konzeptkünstlern. Seine Medien sind die Malerei, Fotografie und Literatur. In seinem Werk beschäftigt er sich mit Prozessen. Es geht ihm nicht um das visuell Sichtbare, sondern um Wahrnehmungsveränderungsprozesse. Er schafft Ölgemälde, fotografische Abfolgen, die „Bildstücke“ nebst landschaftlichen Totalerfassungen. In der Malerei wie in der Fotografie hält er sich von der klaren, einfachen Abbildung fern und schafft subtile Formen der Erfassung komplexer Phänomene.

Stephan Kaluza, 1964 in Iburg in Niedersachsen, geboren, studierte an der Kunstakademie Düsseldorf Kunstgeschichte und an der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf, Philosophie.

Seine Ölgemälde ließ er zumeist hinter dicken Plexiglasscheiben verschwinden. Sie wirken fern, unnahbar, entrückt, poetisch. Seine Fotoarbeiten sind narrative Bildfolgen zusammengefügt als langgestreckte Panoramen. Bekannt wurde er mit seinem Rheinprojekt. Dafür ist er den Fluss vom Ursprung in den Schweizer Alpen bis zur Mündung in die Nordsee abgegangen. Tausende Aufnahmen sind entstanden, die er zu einem Panorama von fünf Kilometer Länge zusammengefügt hat.

Mit dem Vermessen des ehemaligen Verlaufs der Berliner Mauer dokumentierte er erstmals Geschichte und damit das, was nicht mehr existent und sichtbar ist. So verhält es sich auch mit der Serie „Felder“. Orte werden von Menschen zu schicksalhaften Plätzen deklariert; Wiesen und Äcker zum Symbol europäischer Geschichte – wie die Schlachtfelder von Waterloo und Verdun oder die Gedenkstätten des Holocaust in Auschwitz.

Diesen Fotoserien korrelativ folgend, entwickelte Stephan Kaluza eine Art modularen Teppich zwischen Malerei und Fotografie – ein Zwitterwesen, das in seiner ersten Ausarbeitung zusätzliche Sichtweisen auf die Natur zeigt. Dabei verfolgen Malerei und Fotografie das konzeptionelle Hinterfragen des Idylls im historischen wie zeitgenössischem Kontext.

**Seine Werke sind in zahlreichen Museen und Sammlungen zu finden, so im Arp Museum, Remagen; Sammlung Teutloff, Bielefeld; Group Artemis François Pinault, Paris; Collection Munoz, Madrid; Gwangju Museum of Art, Südkorea, sowie im Portland Museum of Contemporary Art, Oregon, USA und im Ludwig Museum Koblenz.**



Einige Beispiele seiner Arbeiten:



